

18. in die wette singe: Der Wagen Gottes ist
viel Tausend mahl Tausend/ der Herr ist vnter
ihnen im heiligen Sinai. Welcher Plato in sei-
nen vberaus schönen Büchern zu föderst das
lehret / von dem wir allhier reden; wie man
nehmlich das Gemütte von dem Leibe vnd den
sinnen / vnter welchen das Gesichte das vor-
nehmste vnd schädlichste / zu betrachtung der vns-
sterblichen vnd Göttlichen sachen führen solle.
Welches dan der richtigste Weg zu der vollkom-
menen Glückseligkeit in diesem Leben ist; als der
vns noch hier mit vnserem Schöpfer vereiniget /
vnd auffer den verwirrungen / welchen das grös-
ste theil der Menschen sonst vnterworffen / an
den Ort da es immer helle vnd ohne Wolcken ist
leitet; wie hievon Jamblichus in seinem Buche
von der Egyptier / Chaldeer vnd Assyrier heim-
lichkeiten / vnd Mercurius Trismegistus in seinem
Pimander schreibet.

So hebt er an zu hassen Was fleisch vñ blutt gefelle)
Glückselig / sagt Hieronymus in einer Sermon /
ist das Gewissen / in dessen Herzen ohne die Liebe
Christi / der da ist die Weißheit / Keuschheit /
Geduld vnd Gerechtigkeit / keine andere Liebe
wohnet / noch seuffzet jemals wann es eines
Menschen gedencen höret / noch begehret etwas

zu se